# Die SüDSEE fing in Oeventrop an...

Fast 100 Jahre gab es in Oeventrop ein intensives Klosterleben.

Unter feierlichem Glockengeläut zogen am 24. Juli 1902 Patres, Brüder und Studenten der Hiltruper Missionare vom Heiligsten Herzen Jesu in das mächtige Kloster- und Studiengebäude aus rotem Klinker „auf der Egge“ ein.
Fortan wurde hier gebetet und studiert. Manch einer verließ als Pater oder Bruder Oeventrop und ging als Missionar oder Helfer nach Peru, Chile, ins ferne China, vor allem aber in die Südsee.

Kamen die Patres zu Besuch nach Oeventrop, brachten sie Tanzmasken, Trommeln, Schmuck und Kultgegenstände als Geschenk mit. So entstand bald ein kleines Südseemuseum.

Viele Patres und Brüder kehrten im Alter in ihr Kloster zurück und verbrachten hier ihren Lebensabend. Nach ihrem Tod wurden sie auf dem nahen Friedhof begraben. Der Bildhauer und Künstler Ernst Suberg machte für jeden von ihnen eine besondere Grabstele, die „bildlich“ von der Lebensarbeit des Verstorbenen erzählt. Da erklingt Orgelspiel im Urwaldkirchlein im fernen Papua Neuguinea, da wird getauft, gegärtnert, gemauert, geschneidert – ein steinernes Bilderbuch klösterlich-missionarischen Lebens. 1972 entschloss sich der Orden wegen des rückläufigen Nachwuchses das Kloster aufzugeben und zu verkaufen. In der Folgezeit war es Schule und Klinik, jetzt steht es leer und droht zur Ruine zu werden.

An Stelle des alten Klosters plante man ein neues Kloster im Ortsteil Glösingen auf dem „Haarscheid“ als Seniorenresidenz mit Blick über alle drei Ortsteile. Dieses wurde am 29. Mai 1975 eingeweiht. Aber auch dieses Kloster musste im Mai 2014 wegen fehlenden Bedarfs aufgegeben werden.

Die 100jährige Klostergeschichte ist zu Ende. Endgültig sind die klösterlichen Gesänge

## «DAS HAUS SCHWEIGT»

verhallt und die akademischen Dispute sind Geschichte.
schreibt ein Chronist.

Die Gebäude sind verkauft an Investoren. Ihre zukünftige Nutzung ist ungewiss. Zeugnis vom Klosterleben geben noch das nebenstehende Kreuz und die Grabsteine auf dem Friedhof oberhalb der Pfarrkirche.

Nebenstehende Holzschnitte aus: „Memory-Book Oeventrop“ -
Bilder und Geschichten aus alter und neuer Zeit,
Oeventrop 2011, Grundschule Dinschede

Sponsor: Sparkasse Arnsberg-Sundern

Arbeitskreis
Ortsgeschichte
Oeventrop